

Wessel
Dreyer
Kujawa

Kompaktwissen und Prüfungstraining

Kaufleute im Gesundheitswesen



Merkur 
Verlag Rinteln

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Bernhard Wessel, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl.

Torsten Dreyer, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl.

Friedrich Kujawa, Dipl.-Hdl.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an copyright@merkur-verlag.de.

* * * * *

6., aktualisierte Auflage 2026

© 2016 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0626-06

ISBN 978-3-8120-1224-9

A. Sicher zur Abschlussprüfung

1 An wen wendet sich dieses Trainingsbuch?

Das vorliegende Übungs- und Arbeitsbuch ist vorrangig zur Vorbereitung auf die IHK-Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen konzipiert. Es wendet sich mit seiner Orientierung am AkA-Prüfungskatalog¹ und dem KMK-Rahmenlehrplan² zunächst an Prüfungskandidatinnen und -kandidaten im letzten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus sind die Arbeitsaufträge ein geeignetes Training für kaufmännische Weiterbildungslehrgänge im Gesundheitswesen wie z. B. dem IHK-Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen.

2 Wie ist dieses Trainingsbuch konzipiert?

Die nach IHK-Prüfungsbereichen geordneten Kapitel enthalten Aufgaben auf Prüfungsniveau in Form verschiedener üblicher Aufgabentypen. Unliebsame Überraschungsmomente während der Prüfung sind damit so gut wie ausgeschlossen. „Kompaktwissen und Prüfungstraining“ ermöglicht eine gezielte Prüfungsvorbereitung mit System zur Festigung des Fachwissens.

Die ganze Prüfung in einem Buch!

Der Abschnitt **Kompaktwissen** enthält ausschließlich ungebundene Aufgaben für eine freie Lösungsformulierung. Diese Anforderung begegnet den IHK-Prüfungskandidaten im schriftlichen Prüfungsbereich 1.1 mit dem Themenkreis Marketing und Kommunikation. Darüber hinaus ist das Kompaktwissen eine Übungsbasis für die mündliche Prüfung. Den offenen Fragestellungen dieses Abschnitts folgen unmittelbar die Lösungen als zielführende Hilfestellung.

Der Abschnitt **Wissens-Check und Prüfungstraining** entspricht in seiner Gliederung und den Aufgabentypen den schriftlichen IHK-Prüfungsbereichen 1.2, 2. und 3. für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen. Das Prüfungstraining erfolgt mit programmierten Aufgaben und Arbeitsaufträgen mit unterstützendem Lösungsraster. Im Lösungsteil werden die Ergebnisse offengelegt. Wo es angebracht ist, werden Lösungshinweise und Entwicklungsschritte angegeben. Damit ist ein Verständnis für die Aufgabenstellung gewährleistet und die Lernenden können ihre Ergebnisse schnell und selbstständig kontrollieren.

3 Welche Lerntechniken gezielt einsetzen?

Lernen ist erfolgreicher, wenn man mit passender Lerntechnik versteht, um was es geht. Lernen Sie zielorientiert, indem Sie sich **realistische Etappenziele** setzen. Orientieren Sie sich dabei an der Gliederung dieses Trainingsbuches, das den Prüfungsablauf exakt nachbildet. Wenn Sie wissen, was auf Sie zukommt, fördert das Ihr Selbstvertrauen als nervenschonende Basis des Erfolgs.

Versichern Sie sich nach eigenständigen Lernphasen regelmäßig in einer Gruppe von Prüfungssparten, dass Sie auf dem richtigen Weg sind. Die Kommunikation mit anderen Prüfungsteilnehmern fördert Lernfreude, denn Sie sind nicht allein. Entwickeln Sie für die Gruppentreffen eigene Fragestellungen und Situationsaufgaben, die Sie in gemeinsamer Diskussion lösen. In jeder Gruppe finden sich „Experten“, die zu bestimmten Themen die Regie übernehmen. So lernen Sie erfolgreicher durch Diskussion und gegenseitiges Abfragen. Durch einen ständigen **Perspektivwechsel** vom passiven Wiederholen von Faktenwissen zur aktiven Gestaltung von prüfungsrelevanten Aufgaben entsteht **gefestigtes Verstehen**. An den Prüfungstagen können Sie mit dieser Vorarbeit die geforderte Leistung abrufen und sicher die Abschlussprüfung bestehen.

¹ AkA ist die Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen der Industrie- und Handelskammern.

² KMK-Rahmenlehrplan für den berufsbezogenen Unterricht der Berufsschule von der Ständigen Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder (KMK).

19.

In einem **Marketingmix** sollen die werblichen Aktivitäten des Spa- und Wellnesshotels Westerland zusammengeführt werden.

Was versteht man unter einem Marketingmix?

Unter einem **Marketingmix** versteht man die individuelle Art und Weise, wie ein Unternehmen das Marketinginstrumentarium einsetzt. Die jeweilige Kombination verschiedener Maßnahmen erwächst zu einem wirkungsvollen Konzept.

Marketingmix ist die optimale Kombination der Marketinginstrumente.

20.

Stellen Sie dar, welche grundsätzlichen **Ziele des Marketings** die Geschäftsleitung des Spa- und Wellnesshotels Westerland anstreben sollte!

- Kundenstamm festigen und Neukunden gewinnen.
- Bekanntheitsgrad ausweiten und Image verbessern.
- Eigenen Marktanteil am Marktvolumen aller Marktteilnehmer steigern.
- Umsätze und Gewinne steigern.

21.

Unterbreiten Sie einen Vorschlag, wie die Geschäftsleitung die Erreichung ihrer **Marketingziele** überprüfen kann!

Zur **Erfolgskontrolle von Marketingzielen** bietet sich das **SMART-Prinzip** an:

Spezifisch: Ziele müssen eindeutig definiert sein: Was?

Messbar: Ziele müssen mit Zahlen erfassbar sein: Wie viel?

Akzeptiert: Ziele entsprechen den Werten der Einrichtung.

Realistisch: Ziele müssen erreichbar sein.

Terminiert: Ziele müssen eine Zeitangabe haben: Bis wann?

22.

Das Marketingkonzept des Spa- und Wellnesshotels Westerland sieht vor, außergewöhnliche Leistungen im gehobenen Segment auch mit einer angemessenen **Preispolitik** zu kombinieren.

Legen Sie dar, welche 2 Preisstrategien es bei Markteinführungen grundsätzlich gibt.

Entscheiden Sie anschließend, welche Preisstrategie für die Einführung neuer Leistungen in diesem Fall geeignet ist!

Bei der Markteinführung neuer Angebote bieten sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten der **Preisstrategie** an:

- Die **Skimmingstrategie** (Abschöpfungsstrategie) ist eine Sonderform der **Hochpreisstrategie**. Sie setzt einen hohen Einführungspreis, der mit der Exklusivität der Leistung einhergehen muss. Zur Anwerbung weiterer Kundengruppen wird im Zeitablauf der Preis stufenweise gesenkt.
- Die **Penetrationspreispolitik** (Durchdringungsstrategie) ist eine Sonderform der **Niedrigpreisstrategie**. Sie versucht mit kurzfristig niedrigen Preisen für Massenprodukte möglichst schnell einen hohen Marktanteil zu erobern. Ist das Produkt erst einmal im Markt bekannt und von Kunden akzeptiert, wird der Preis im Zeitablauf stufenweise angehoben.

Im vorliegenden Fall sind die Formen der Hochpreisstrategie zu wählen, die dem gehobenen Niveau der Leistungen entsprechen.

F. Wissens-Check und Prüfungstraining

1 Geschäfts- und Leistungsprozesse in Einrichtungen des Gesundheitswesens

1.1 Geschäfts- und Leistungsprozess

1. Aufgabe

Geben Sie an, welche **Organisationsstruktur** das Modellkrankenhaus, die Königsberg-Klinik GmbH, hat (siehe Organigramm im Abschnitt B auf S. 9)!

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Ein-Linien-System. | 4. Matrixorganisation. |
| 2. Mehr-Linien-System. | 5. Triale Organisation. |
| 3. Stab-Linien-System. | 6. Spartenorganisation. |

Tragen Sie die zutreffenden Kennziffern in die Lösungskästchen ein!

 ☐ ☐

2. Aufgabe

Geben Sie an, worüber das **Organigramm** einer Gesundheitseinrichtung Auskunft gibt!

1. Ablaufprozesse in der Verwaltung und auf den Stationen.
2. Abfolge von Behandlungsvorgängen im Pflegebereich.
3. Räumliche Anordnung der Arbeitsplätze.
4. Organisation von „Tagen der offenen Tür“.
5. Struktur der Aufbauorganisation einer Gesundheitseinrichtung.

Tragen Sie die zutreffende Kennziffer in das Lösungskästchen ein!

 ☐

3. Aufgabe

Geben Sie an, welches Merkmal für ein **Ein-Linien-System** als Organisationsform typisch ist!

1. Beigeordnete Instanzen unterstützen die Führungskräfte.
2. Einheitlicher Anweisungsweg von oben nach unten ausschließlich über den unmittelbaren Vorgesetzten.
3. Stabsstellen beraten, informieren und kontrollieren.
4. Verwaltung und Stationen arbeiten selbstständig und unabhängig.
5. Planung, Durchführung und Kontrolle zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit.

Tragen Sie die zutreffende Kennziffer in das Lösungskästchen ein!

 ☐

4. Aufgabe

Das allgemeine Krankenhaus Königsberg-Klinik GmbH führt vier **medizinische Fachrichtungen**. Stellen Sie fest, welche der vier Fachabteilungen korrekt beschrieben ist!

1. Fachabteilung Innere Medizin: Abteilung für ganzheitliche Medizin.
2. Fachabteilung HNO-Heilkunde: Abteilung für Hals-Nacken-Ohren-Erkrankungen.
3. Fachabteilung Gynäkologie: Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
4. Fachabteilung Chirurgie: Abteilung für krebskranke Patienten.

Tragen Sie die zutreffende Kennziffer in das Lösungskästchen ein!

 ☐

5. Aufgabe

In der Organisation von größeren Einrichtungen gibt es immer wieder Ansätze, **flachere Strukturen (Hierarchien)** zu entwickeln. Geben Sie an, welche Vorteile damit angestrebt werden!

1. Die Einarbeitung von Quereinsteigern in den Pflegeberuf verbessern.
2. Kürzere und schnellere Entscheidungswege schaffen.
3. Kommunikation und eigenverantwortliches Arbeiten fördern.
4. Aufstiegschancen für junge Führungskräfte durch zusätzliche Leitungsfunktionen.
5. Die Beratungskompetenz durch die Schaffung von Stabsstellen verbessern.
6. Übernahme von mehr Verantwortung auf oberster Führungsebene.

Tragen Sie die zutreffenden Kennziffern in die Lösungskästchen ein!

 ☐ ☐

6. Aufgabe

Die Organisation eines Betriebes besteht aus Regelungen von Zuständigkeiten und Prozessen, die dauerhaft gültig sein sollen. Innerhalb der Betriebsorganisation unterscheidet man

1. **Aufbauorganisation** und
2. **Ablauforganisation**.

Ordnen Sie die folgenden Aussagen den beiden Organisationsbegriffen zu, indem Sie die zutreffenden Kennziffern in die Lösungskästchen eintragen!

Aussagen zu den Organisationsbegriffen:

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| a) Der Instanzenweg von der untersten Stelle bis zur Geschäftsführung ist einzuhalten. |  | ☐ |
| b) Ein Workflow (Arbeitsfluss) ist ein Instrument, um ineinandergreifende bzw. nacheinander gesetzte Arbeitsschritte zielorientiert zu steuern. |  | ☐ |
| c) Beigeordnete Stabsstellen besitzen keine Weisungsbefugnisse. |  | ☐ |
| d) Dem Geschäftsführer der Königsberg-Klinik GmbH sind drei Bereichsleiter unterstellt. |  | ☐ |
| e) Mit organisatorischen Maßnahmen sollen Geschäftsprozesse optimiert werden. |  | ☐ |

- | | | |
|--|---|--------------------------|
| f) Die Schnittstellen von abteilungsübergreifenden Prozessen sind häufig die Schwachstellen für eine reibungslose Abwicklung. | ➡ | ☐ |
| g) Ein Organisationsziel ist die verbesserte Abstimmung der Mitarbeitertätigkeiten, um zukünftig unnötige Doppelarbeiten zu vermeiden. | ➡ | ☐ |
-

7. Aufgabe

In der Königsberg-Klinik GmbH sollen Probleme der **Ablauforganisation** systematisch angegangen werden, damit das Zusammenwirken von Menschen mithilfe von Einrichtungen und Ausstattungen zur Erfüllung von Aufgaben in zeitlicher und räumlicher Hinsicht gelingt. Bringen Sie daher die folgenden Arbeitsschritte bei der Lösung von Organisationsproblemen in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Arbeitsschritte folgerichtig mithilfe der Ziffern **1.** bis **7.** durchnummerieren!

Arbeitsschritte:

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| a) Neuen Arbeitsablauf einführen. | ➡ | ☐ |
| b) Bestehende Regelung analysieren (Ist-Analyse). | ➡ | ☐ |
| c) Soll-Vorschlag auf der Basis des Ist-Zustandes entwickeln. | ➡ | ☐ |
| d) Erfolgskontrolle des neuen Arbeitsablaufs. | ➡ | ☐ |
| e) Soll-Vorschlag auf Durchführbarkeit prüfen. | ➡ | ☐ |
| f) Arbeitsablaufproblem erkennen. | ➡ | ☐ |
| g) Ist-Aufnahme des problematischen Arbeitsablaufs durchführen. | ➡ | ☐ |
-

8. Aufgabe

In der Königsberg-Klinik GmbH wird täglich eine Vielzahl von Rechtsgeschäften abgeschlossen. Eine Voraussetzung für die Gültigkeit dieser Geschäfte ist die Rechts- und Geschäftsfähigkeit der Vertragsparteien gemäß Bürgerlichem Gesetzbuch (BGB).

Kennzeichnen Sie in diesem Zusammenhang die folgenden Aussagen zur **Rechtsfähigkeit** und zur **Geschäftsfähigkeit** mit einer

- 1.** wenn sie zutreffen,
9. wenn sie nicht zutreffen!

Tragen Sie die Kennziffer der jeweils zutreffenden Antwort in das Lösungskästchen ein!

Aussagen:

- | | | |
|--|---|--------------------------|
| a) Die Willenserklärungen eines beschränkt Geschäftsfähigen sind grundsätzlich nichtig. | ➡ | ☐ |
| b) Die Rechtsfähigkeit einer natürlichen Person beginnt mit Vollendung des 18. Lebensjahres und endet mit dem Tod. | ➡ | ☐ |
-

2 Wirtschafts- und Sozialkunde

2.1 Wirtschaftliche Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft

175. Aufgabe

Jeder Mensch hat eine Vielzahl von Wünschen, die Ausgangspunkt für sein wirtschaftliches Handeln sein können. In diesem Zusammenhang unterscheidet man die Begriffe **Bedürfnis**, **Bedarf** und **Nachfrage**.

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen dabei

1. auf den Begriff Bedürfnis,
 2. auf den Begriff Bedarf,
 3. auf den Begriff Nachfrage
- zutreffen!

Tragen Sie die Kennziffer der jeweils zutreffenden Antwort in das Lösungskästchen ein!

Aussagen:

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| a) Die Summe aller Wünsche, die der Mensch mit den vorhandenen Geldmitteln befriedigen kann und will. | ➡ | ☐ |
| b) Man kann diese Wünsche nach der Dringlichkeit, nach der Bewusstheit und nach der Art der Befriedigung unterteilen. | ➡ | ☐ |
| c) Da jeder Mensch unbegrenzt viele Wünsche hat, muss er die vorhandene Kaufkraft in seine Überlegungen einbeziehen. | ➡ | ☐ |
| d) Darunter versteht man ein Mangelempfinden des Menschen, verbunden mit dem Bestreben, diesen Mangel zu beheben. | ➡ | ☐ |
| e) Es sind die mit Kaufkraft ausgestatteten Wünsche, die am Markt in Form von Kaufwünschen auftreten. | ➡ | ☐ |

176. Aufgabe

Die Bedürfnisse des Menschen lassen sich nach verschiedenen Gesichtspunkten einteilen. Obwohl eine genaue Abgrenzung nicht immer leicht ist, unterscheidet man in diesem Zusammenhang

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Existenzbedürfnis, | 4. Individualbedürfnis, |
| 2. Kulturbedürfnis, | 5. Kollektivbedürfnis. |
| 3. Luxusbedürfnis, | |

Entscheiden Sie bei den folgenden Sachverhalten, um welche **Bedürfnisart** es sich handelt!

Sachverhalte:

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| a) Das Streben nach dem persönlichen Traumberuf. | ➡ | ☐ |
| b) Sophia verabredet sich mit Freundinnen zu Kaffee und Torte in einem Café. | ➡ | ☐ |
| c) Ein Arbeitsloser ohne festen Wohnsitz wünscht sich eine Arbeitsstelle und eine bezahlbare Wohnung. | ➡ | ☐ |

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| d) Das Bedürfnis nach öffentlicher Sicherheit und Ordnung kann nur von der Gesellschaft erfüllt werden. | ➡ | ☐ |
| e) Der Wunsch nach einer großzügigen Penthouse-Wohnung in München-Schwabing. | ➡ | ☐ |
| f) Die Daseinsvorsorge mit einem funktionierenden Gesundheitssystem ist ein allgemeines Bedürfnis. | ➡ | ☐ |

177. Aufgabe

Wirtschaftliche Aktivitäten folgen in aller Regel dem **ökonomischen Prinzip**. Stellen Sie fest, welche unternehmerischen Aktivitäten in Angriff genommen werden gemäß

1. dem ökonomischen Prinzip als Maximalprinzip,
2. dem ökonomischen Prinzip als Minimalprinzip!

Tragen Sie die zutreffende Kennziffer in das Lösungskästchen bei den unternehmerischen Aktivitäten ein!

Unternehmerische Aktivitäten:

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| a) Ein Wirtschaftssubjekt handelt ökonomisch, wenn mit einem bestimmten Mitteleinsatz ein möglichst großer Erfolg erzielt werden soll. | ➡ | ☐ |
| b) Bei gleichbleibenden Personal- und Sachkosten soll eine möglichst große Steigerung des Jahresüberschusses der Einrichtung erreicht werden. | ➡ | ☐ |
| c) Die unternehmerische Jahresplanung sieht vor, ausgehend von den Umsatzerlösen des Vorjahres den Einsatz von Personal- und Sachkosten möglichst gering zu halten. | ➡ | ☐ |
| d) Im Rahmen einer Reihenuntersuchung werden die vorhandenen Diagnosekapazitäten so eingesetzt, dass pro Wechselschicht möglichst viele Verdachtsfälle untersucht werden. | ➡ | ☐ |
| e) Die Schichtdienstpläne werden so optimiert, dass mit möglichst wenigen Personaleinsatzstunden die Betreuung der 70 Heimbewohner erreicht wird. | ➡ | ☐ |

178. Aufgabe

Der Pharmahersteller MediSan AG handelt nach dem **erwerbswirtschaftlichen Prinzip**. Stellen Sie fest, welche unternehmerische Aktivität diesem Prinzip entspricht!

1. Die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Medikamenten muss jederzeit gewährleistet sein.
2. Mit der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen leistet die MediSan AG einen Beitrag zur Vollbeschäftigung.
3. Im Zuge eines ausgewogenen Unternehmenswachstums wird der größtmögliche Gewinn angestrebt.
4. Mit ihren Forschungsaktivitäten leistet die MediSan AG einen Beitrag zur Gesundheitspolitik.

Tragen Sie die Kennziffer der zutreffenden Aussage in das Lösungskästchen ein! ➡ ☐

179. Aufgabe

Die Seniorenresidenz Rosenhof KG kauft 12 neue Bettwäschegarnituren für die Heimbewohner. Geben Sie an, zu welchen Güterarten die Bettwäsche zur Verwendung in der Pflegeeinrichtung zählt!

Güterarten:

- | | | |
|--------------------------|--------------------|----------------|
| 1. Wirtschaftliches Gut. | 3. Verbrauchsgut. | 5. Konsumgut. |
| 2. Gebrauchsgut. | 4. Produktionsgut. | 6. Freies Gut. |

Tragen Sie die Kennziffern der zutreffenden Güterarten in die Lösungskästchen ein!

➡

180. Aufgabe

In Krankenhäusern und privaten Haushalten werden zahlreiche unterschiedliche Güter eingesetzt und verwendet. Ordnen Sie die Beispiele den Güterarten zu!

Güterarten:

1. Produktionsgut und Verbrauchsgut.
2. Konsumgut und Gebrauchsgut.
3. Produktionsgut und Gebrauchsgut.
4. Konsumgut und Verbrauchsgut.

Beispiele:

- | | | |
|---|---|----------------------|
| a) Für die Chirurgie werden neue Instrumententische angeschafft. | ➡ | <input type="text"/> |
| b) Patienten kaufen im Krankenhaus-Kiosk Getränke und Süßigkeiten. | ➡ | <input type="text"/> |
| c) Für die Behandlung von Verletzungen werden auf der Unfallstation Mullbinden verwendet. | ➡ | <input type="text"/> |
| d) Ein privater Haushalt kauft ein Blutdruckmessgerät. | ➡ | <input type="text"/> |
| e) Zur Diagnostik werden auf mehreren Stationen Ultraschallgeräte eingesetzt. | ➡ | <input type="text"/> |

181. Aufgabe

Geben Sie an, welche Aussagen zu **Güterarten** falsch sind!

1. Freie Güter sind für jeden zugänglich und werden im Handel für einen festen Preis angeboten.
2. Immaterielle Güter sind immer auch gleichzeitig freie Güter.
3. Gebrauchsgüter können über einen längeren Zeitraum genutzt werden.
4. Verbrauchsgüter werden vielfach über mehrere Jahre genutzt.
5. Freie Güter haben keinen Preis. Beispiele sind Sand in der Wüste oder Salzwasser im Meer.
6. Immaterielle Güter sind beispielsweise Patente und Lizenzen.
7. Beim Unterricht in der Berufsschule handelt es sich um ein immaterielles Gut.

Tragen Sie die zutreffenden Kennziffern in die Lösungskästchen ein!

➡

3 Organisation und Finanzierung im Gesundheitswesen

3.1 Organisation, Aufgaben und Rechtsfragen des Gesundheits- und Sozialwesens

Situation zur 254. und 255. Aufgabe

Unser Gesundheitssystem erfüllt seine vielfältigen Aufgaben in folgenden Bereichen der gesundheitlichen Versorgung:

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 1. Prävention. | 3. Pflege. |
| 2. Kuration/Behandlung. | 4. Rehabilitation. |

254. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche der folgenden Definitionen den jeweiligen Bereich der **gesundheitlichen Versorgung** beschreibt.

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffer des Versorgungsbereichs in das Lösungskästchen neben der jeweils zutreffenden Definition eintragen!

Definitionen:

- | | | |
|--|---|----------------------|
| a) Maßnahmen und Leistungen, die eine Krankheit diagnostizieren und heilen oder leidvolle Krankheitssymptome lindern. | ➡ | <input type="text"/> |
| b) Maßnahmen und Leistungen, die einem Krankheitseintritt vorbeugen oder verzögern. | ➡ | <input type="text"/> |
| c) Maßnahmen und Leistungen für Patienten zur Wiedereingliederung in den Beruf oder in das soziale Umfeld im Anschluss an Heilbehandlungen. | ➡ | <input type="text"/> |
| d) Maßnahmen und Leistungen, die Personen wegen ihrer gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder wegen Fähigkeitsstörungen erhalten. | ➡ | <input type="text"/> |

255. Aufgabe

Ordnen Sie die folgenden Leistungen den Bereichen der **gesundheitlichen Versorgung** zu.

Tragen Sie die Kennziffer des Versorgungsbereichs in das Lösungskästchen neben den jeweils zutreffenden Leistungen ein!

Leistungen:

- | | | |
|--|---|----------------------|
| a) Kardiotraining nach Herzinfarkt. | ➡ | <input type="text"/> |
| b) Gripeschutzimpfung. | ➡ | <input type="text"/> |
| c) Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme. | ➡ | <input type="text"/> |
| d) Zahnärztliche Entfernung von Karies. | ➡ | <input type="text"/> |

256. Aufgabe

Die Leistungen des Gesundheitswesens werden ambulant, teilstationär oder stationär erbracht. Entsprechend sind die Einrichtungen des Gesundheitswesens auf diese **Versorgungsformen** ausgerichtet. Ordnen Sie den Einrichtungen des Gesundheitswesens die jeweils zutreffende Kennziffer der 3 Versorgungsformen zu!

Versorgungsformen:

1. Ambulante Versorgung.
2. Teilstationäre Versorgung.
3. Stationäre Versorgung.

Einrichtungen des Gesundheitswesens:

a) Tagesklinik.	➡	☐
b) Sozialstation.	➡	☐
c) Hospiz.	➡	☐
d) Med. Versorgungszentrum.	➡	☐
e) Altenwohnheim.	➡	☐
f) Nachtpflegeeinrichtung mit Beförderungsdienst.	➡	☐

257. Aufgabe

In Gesundheitseinrichtungen sind Mitarbeiter mit verschiedenen Berufen beschäftigt, die für unterschiedliche Funktionen qualifiziert sind. Ordnen Sie den unten aufgeführten **Gesundheitsberufen** das typische Berufsfeld sowie die erforderliche Qualifikation zur Ausübung dieses Berufs zu.

Berufsfelder:

10. Verwaltung, 11. Rehabilitation, 12. Diagnosetechnik, 13. Pharmazie, 14. Hygiene, 15. Versorgung

Qualifikationen:

20. Hochschulstudium, 21. Abschlussprüfung bei der Industrie- und Handelskammer, 22. Abschlussprüfung bei der Handwerkskammer, 23. Staatliche Abschlussprüfung

In der folgenden Lösungsmatrix ordnen Sie die Berufsfelder und die Qualifikationen den Gesundheitsberufen zu, indem Sie die Ziffern 10 bis 15 sowie 20 bis 23 neben den zutreffenden Gesundheitsberufen eintragen.

Gesundheitsberufe:	Berufsfeld:	Qualifikation:
1. Gebäudereiniger.	☐ ☐	☐ ☐
2. Apotheker.	☐ ☐	☐ ☐
3. Kauffrau im Gesundheitswesen.	☐ ☐	☐ ☐
4. Physiotherapeut.	☐ ☐	☐ ☐
5. Koch.	☐ ☐	☐ ☐
6. Medizinisch-technischer Assistent.	☐ ☐	☐ ☐

258. Aufgabe

Das Statistische Bundesamt gliedert die Personalstruktur von Krankenhäusern in 7 Beschäftigungsgruppen. Den Beschäftigungsgruppen werden verschiedene Berufe und Tätigkeitsbezeichnungen zugeordnet. Stellen Sie fest, welcher Beruf einer bestimmten Beschäftigungsgruppe zugerechnet wird! Zur Lösung tragen Sie die Kennziffer vor der jeweils zutreffenden Beschäftigungsgruppe in das Lösungskästchen bei den Berufen ein.

Berufe:

a) Bilanzbuchhalter.	➡	
b) Hausmeister.	➡	
c) Reinigungsfachkraft auf der Station.	➡	
d) Hebamme.	➡	
e) Gynäkologin.	➡	
f) Betriebsingenieur für Sanitär und Klima.	➡	
g) Gesundheits- und Krankenpfleger.	➡	

Beschäftigungsgruppen:

1. Pflegedienst.
2. Ärztlicher Dienst.
3. Funktionsdienst.
4. Verwaltungsdienst.
5. Wirtschafts- und Versorgungsdienst.
6. Technischer Dienst.
7. Klinisches Hauspersonal.

259. Aufgabe

Belegärzte sind niedergelassene Vertragsärzte, die ihre Patienten sowohl in der Praxis ambulant als auch stationär im Krankenhaus behandeln können. Sie sind nicht im Krankenhaus angestellt, müssen aber als Belegarzt für das Krankenhaus anerkannt sein. Geben Sie an, welche Aussagen zur Abrechnung dieser Leistungen richtig dargestellt sind!

1. Die Belegärzte erhalten vom Krankenhaus eine Vergütung für ihre Leistung.
2. Die Belegärzte rechnen nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ab.
3. Die Belegärzte rechnen mit den Privatversicherten nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) ab.
4. Die Belegärzte zahlen dem Krankenhaus Entgelte für die Bereitstellung der Sachmittel, der Einrichtung und der Notdienste nach dem KHEntgG.
5. Die Krankenhäuser berechnen eine verminderte DRG nach dem Fallpauschalenkatalog Teil b) für die Bereitstellung ihrer Leistungen.
6. Die Belegärzte sind am Krankenhaus teilzeitbeschäftigt.
7. Die Belegärzte erhalten vom Krankenhaus lediglich eine Aufwandsentschädigung für ihre Leistungen.

Tragen Sie die zutreffenden Kennziffern in die Lösungskästchen ein!

➡

260. Aufgabe

In der Neurologie der Klinik am Rosenhof GmbH wird die Stelle der Stationsleitung „Haus A – Patienten mit Bewegungseinschränkungen“ vakant und soll neu besetzt werden. Stellen Sie fest, welche Tätigkeiten typische **Leitungsfunktionen** des Stelleninhabers beschreiben!

1. Ausarbeitung des Stellenplans für die neurologische Abteilung (Aufbauorganisation).
2. Personalführung durch angemessene Motivation und Bestätigung für Mitarbeiter im „Haus A“.
3. Einzel- und Gruppentherapiepläne für Patienten mit Bewegungseinschränkungen aufstellen.
4. Beschaffung von Freizeitmöglichkeiten für die Patienten mit Bewegungseinschränkungen.
5. patientenorientierte Gestaltung und ständige Evaluierung der Arbeitsabläufe auf der Station „Haus A“.
6. Personal- und Einsatzplanung einschließlich Notfallvorsorge für die Station „Haus A“.
7. Schulung der alltäglichen Kompetenz für Patienten mit Bewegungseinschränkungen.

Tragen Sie die Kennziffern der zutreffenden Tätigkeiten in die Lösungskästchen ein!



--	--	--

261. Aufgabe

Geben Sie an, welche **2** Aussagen für ein **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)** **nicht** zutreffen!

1. Das MVZ ist eine Ambulanz, die eine fächerübergreifende ärztliche Versorgung leistet.
2. In einem MVZ sind ausschließlich zugelassene Ärzte für die vertragsärztliche Versorgung tätig.
3. MVZ können von jedem Leistungserbringer in der Gesundheitswirtschaft gegründet werden.
4. Krankenhäuser nehmen indirekt an der ambulanten Versorgung teil, wenn sie Gründer oder Teilhaber eines MVZ sind.
5. Die Zulassung eines MVZ beschränkt sich auf den Ort der Zulassung. Standortübergreifende Außenstellen sind mit Genehmigung der Kassenärztlichen Vereinigung möglich.

Tragen Sie die Kennziffern der zutreffenden Aussagen in die Lösungskästchen ein!



--	--

262. Aufgabe

Disease-Management-Programme (DMP) sind strukturierte Behandlungsprogramme, die den Behandlungsablauf und die Qualität der medizinischen Versorgung chronisch Kranker verbessern.

Stellen Sie fest, welche DMP-Behandlungsprogramme nach den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses angeboten werden!

1. Rehabilitation bei Ersatz von Knie- und Hüftgelenk.
2. Physiotherapie bei Sportverletzungen von Hand- und Sprunggelenk.
3. Behandlung von Diabetes, Asthma, Brustkrebs und koronaren Herzerkrankungen.
4. Psychiatrische Behandlung bei Angststörung, wahnhafter Störung und Halluzinose.
5. Behandlung von Asthma, Brustkrebs, Diabetes und Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Tragen Sie die Kennziffer der zutreffenden Aussage in das Lösungskästchen ein!



--